

## Die Fahnen sind weg

Lyss Ausser Spesen nix gewesen: Ein Teil der neugekauften Fahnen, die den Start der Lysspo hätten verkünden sollen, hängen nicht mehr. Weil sie den Verkehr gefährden, mussten sie entfernt werden.

Am Donnerstag startet die Lysspo. Während vier Tagen werden etwa 180 Aussteller ihre Angebote präsentieren. Dieses Jahr wollte das Organisationskomitee auf eine etwas andere Art Werbung für die Fachmesse machen: Es kaufte 38 blaue Fahnen mit dem Lysspo-Logo und hängte sie im Ort auf.

Doch nun mussten acht dieser Fahnen wegen angeblicher Verkehrsgefährdung beim und im Hirschen- sowie beim Aukreisel entfernt werden. Dies hat das Strasseninspektorat der Gemeinde und dem OK mitgeteilt. Lysspo-Organisator Jürg Michel bedauert dies: «Wir verstehen nicht, was an diesen Fahnen verkehrsgefährdend sein soll. Ausser dem Lysspo-Logo steht nichts drauf.»

«Entscheid versteht niemand» Nicht nur beim OK stösst dieser Entscheid auf Unverständnis. Michel: «Auch die Lysser selbst verstehen nicht, was das soll.» Es stünden ja nicht einmal die Daten darauf, an denen die Lysspo stattfindet. Dies habe das OK exakt aus Gründen der Verkehrssicherheit so entschieden, damit die Autofahrer nicht abgelenkt werden. «Mich beschäftigt es, dass so viele Leute denken, dass sie Ahnung von Sicherheit haben und deswegen solche Anweisungen erteilen», sagt Michel.

Er möchte den Entscheid nicht auf sich sitzen lassen. Mit diesen Flaggen habe das OK auf Anregungen der Bevölkerung reagiert. «Wenn in Solothurn Heso ist, werden überall riesengrosse, bunte Fahnen und Flaggen kreuz und quer über die Strasse aufgehängt. Da sagt auch niemand etwas.» Im Gegensatz zu den Flaggen in Solothurn wollte Michel etwas Schlichtes. «Etwas, das zur Lysspo und zu unserer Gemeinde passt.»

Wo die verbliebenen acht Fahnen aufgehängt werden, weiss Michel noch nicht. Allerdings hätten sich bereits Privatpersonen gemeldet, die die Flaggen auf ihren Grundstücken aufhängen würden.

### Folgt ein Runder Tisch?

Nach der Lysspo möchte sich Michel mit ein paar Politikern treffen. «Hoffentlich bekomme ich viele an einen Runden Tisch. Meine Hoffnung ist, dass die Politiker nach unserem Gespräch einen politischen Vorstoss lancieren.» Damit soll solchen Einsparungen in Zukunft Einhalt geboten werden. *apm*

# A16: Das Milliarden-Bauwerk ist vollbracht

Transjurane Gestern ist die Autobahn A16 auf ihrer ganzen Länge dem Verkehr übergeben worden. Die Nationalstrasse zu Frankreich. Ein Rückblick auf eine politische, technische und menschliche Meisterleistung.

Michael Bassin/pl

Der 3. April 2017 wird Geschichte machen: Mehr als 29 Jahre nach dem ersten Spatenstich in Saint-Ursanne ist die Autobahn A16 auf ihrer ganzen Länge dem Verkehr übergeben worden. Gestern wurde der letzte Abschnitt zwischen Court und Loveresse eingeweiht. Nun verbindet die 85 Kilometer lange Transjurane, wie die A16 auch genannt wird, die Stadt Biel mit dem jurassischen Boncourt an der Grenze zu Frankreich.

Wer im Archiv von Stéphane Gerber, Fotograf beim BT-Schwesterblatt «Journal du Jura», stöbert, findet Zeugnisse einer ereignisreichen Bauzeit. Der Tiefbauingenieur Jean-Pierre Zürcher aus Tavannes hat das Projekt seit 1985 begleitet. Er erzählt von der wechselvollen Entstehungsgeschichte des Milliarden-Bauwerks.

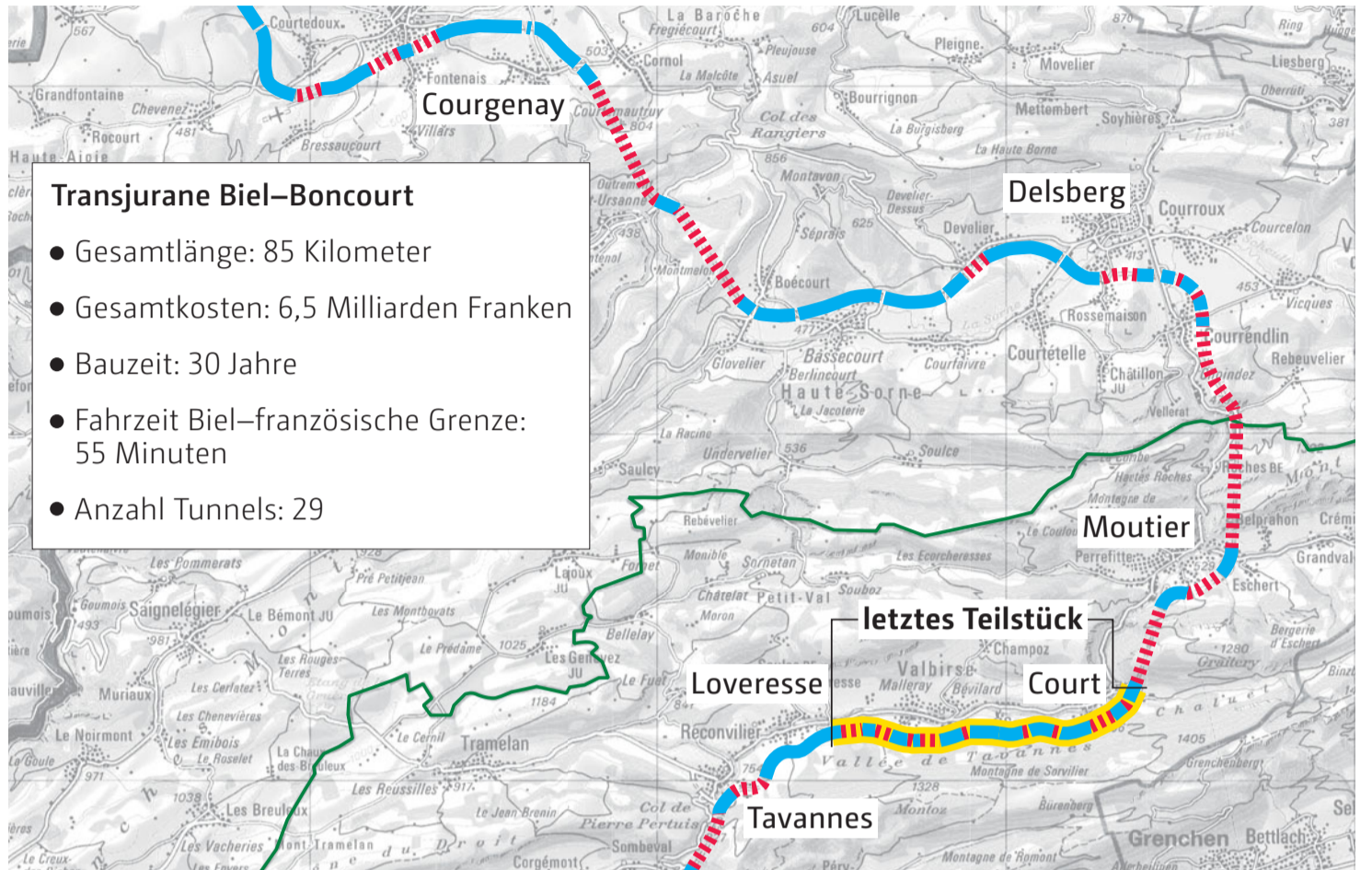
### Seit 1964 wurde geplant

Der erste Spatenstich auf bernjurassischem Gebiet fand am 8. September 1989 für den Bau eines Sondierstollens am späteren Pierre-Pertuis-Tunnel statt. Das Bauwerk verbindet Sonceboz mit Tavannes. Zu diesem Ereignis war der damalige Berner Baudirektor Gotthelf Bürki mit vielen Gästen angereist. Auf jurassischer Seite hatten die Arbeiten bereits am 23. September 1987 in Saint-Ursanne begonnen.

Die Transjurane ist das Ergebnis von 30 Jahren Bautätigkeit. Aber die Planung der A16 hatte schon viel früher begonnen. Seit 1964 wurden verschiedene Streckenverläufe entwickelt und beurteilt. Zwei Jahrzehnte später, nämlich 1984, wurde die A16 von den eidgenössischen Räten genehmigt und in das Schweizer Nationalstrassennetz aufgenommen. Die französischsprachige Internetseite [www.a16.ch](http://www.a16.ch) bezeichnet die Autobahn als «Ergebnis einer Forderung der Region».

Ingenieur Jean-Pierre Zürcher erinnert sich an die Anfänge: «Unsere technischen Unterlagen waren weniger umfangreich als heute, weil wir nicht über leistungsfähige Computer verfügten. Der Grossteil unserer Berechnungen erfolgte von Hand auf grossen Papierbögen.»

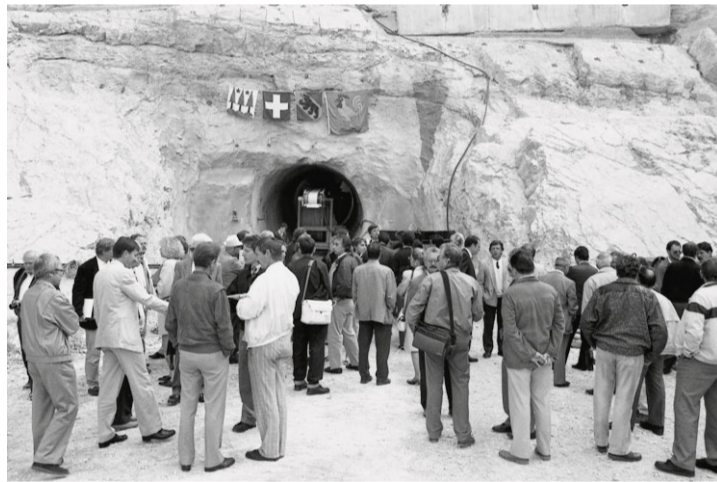
Auf den Baustellen ging es nicht immer zügig voran, sodass Politiker und Bürger in Bundesbern Druck machen mussten. Am 24. Februar 2005 kam es zu einer spektakulären Aktion auf dem Bundesplatz: Die Unzufriedenen



### Transjurane Biel–Boncourt

- Gesamtlänge: 85 Kilometer
- Gesamtkosten: 6,5 Milliarden Franken
- Bauzeit: 30 Jahre
- Fahrzeit Biel–französische Grenze: 55 Minuten
- Anzahl Tunnel: 29

Das letzte A16-Teilstück: Mit der Eröffnung spart man bei der Fahrt durch den Jura künftig markant Zeit. Grafik: Keystone



Erster Spatenstich im Berner Jura: Dieser findet am 8. September 1989 für den Bau eines Sondierstollens am künftigen Pierre-Pertuis-Tunnel statt.



Mit der riesigen Tunnelfräse: Am 8. Mai 2008 wird der Durchstich der talwärts führenden Tunnelröhre gefeiert. Bilder: Stéphane Gerber

hatten 200 Schalungstafeln mit 30 000 bis 40 000 Unterschriften aufgestellt. Das Motto der Demonstration lautete: «Das Warten muss ein Ende haben – wir wollen die A5/A16 subito!»

Enttäuschte Bürgerinnen und Bürger aus dem Kanton Jura, dem Berner Jura und dem Seeland waren in Scharen nach Bern gereist, um ihrem Ärger über den Unterbruch der Bautätigkeit Luft zu machen. «Die Verspätungen haben direkte Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der Region und auf die Lebens-

### Von Biel nach Boncourt in 55 Minuten

• **1982:** Konsultativabstimmung im Kanton Jura. Der Bau der A16 wird von 71 Prozent des Volkes gutgeheissen. Im Kanton Bern wird keine Volksbefragung durchgeführt. Dafür erlebt das Projekt breite Unterstützung von der politischen Klasse.

• **1987:** Erster Spatenstich in Saint-Ursanne.

• **1989:** Erster Spatenstich auf dem Gebiet des Berner Juras am künftigen Pierre-Pertuis-Tunnel.

• **2017:** Eröffnung des letzten Teilstücks zwischen Court und Loveresse.

• **29:** So viele Jahre dauerte der Bau der Transjurane nach dem ersten Spatenstich.

• **85:** Das ist die Länge der A16 in Kilometern (37 Kilometer im Berner Jura und 48 im Kanton Jura).

• **33:** So viele Tunnel und Galerien umfasst die Transjurane. 43 Prozent der Strecke verlaufen unterirdisch.

• **6,6:** So viele Milliarden Franken hat das Bauwerk gekostet. Der grösste Teil wurde von der Eidgenossenschaft bezahlt.

• **2,67** Milliarden Franken kostete die Autobahn auf bernjurassischer Seite. 14 Prozent davon hat der Kanton Bern getragen.

• **30:** Das ist der Zeitgewinn in Minuten auf der A16 zwischen Biel und Boncourt. Die Reisedauer im Auto schrumpft von 90 auf 55 Minuten. *mba/pl*

## Tourismus-Region trumpft auf

**Marketing** Der Verein Frienisberg Tourismus hat eine neue Broschüre über die touristischen Angebote in der Region zwischen Aarberg und Bern veröffentlicht. Auch sein eigenes Angebot hat er weiter ausgebaut.

Der Verein Frienisberg Tourismus hat sich zum Ziel gesetzt, mit Sport-, Erlebnis- und Kulturangeboten den regionalen Tourismus und die regionale Wirtschaft zu fördern. Ein Teil davon ist die «Gnussregion Frienisberg». Auf Initiative des Vereins

liegt nun eine Broschüre vor, in der 20 Lebensmittel produzierende Unternehmen und Bauernhöfe ihre Produkte und acht Gastronomiebetriebe ihre Köstlichkeiten anbieten.

Ergänzt wird dieses neue Hilfsmittel durch eine spezielle Landkarte der Region Frienisberg. Interessierte können sich damit über Wanderungen, Bike- und Velotouren sowie Gruppenausflüge informieren. Auch besondere Sehenswürdigkeiten werden vorgestellt, zum Beispiel die vier Sandsteinhöhlen bei Lobsigen, das Widimoos bei Grächwil, der Klosterweg zwischen Schüpfen und Frienisberg sowie auch der 40 Meter hohe Chutzenturm, der einen

Blick über das halbe Schweizer Mittelland ermöglicht. Nicht zuletzt enthält die Karte einen Postautofahrplan, denn das Postauto vernetzt den ganzen Frienisberg.

Der Verein stellt jedoch nicht nur vor, sondern ergreift auch selbst die Initiative: So führt er am 11. und 12. Juni zum sechsten Mal die Frienisberger Erlebnistage rund um den Chutzenturm durch. Organisiert wird das Programm von Mastersportstudierenden der Universität Bern. Unter dem Patronat von Frienisberg Tourismus führen diese am 25. Juni zudem den Familien-Wasserplausch am Wohlensee durch, der dieses Jahr zum ersten Mal stattfindet und das Angebot des Vereins ergänzt. *mt*

## Nachrichten

### Autostrasse A6 Strecke Biel-Lyss: Geduld ist gefragt

Heute ist die Autostrasse A6 zwischen Lyss und dem Expokreisel in Brugg von 8 bis 17 Uhr gesperrt. Die Umleitung über die Kantonsstrasse ist signalisiert. Grund der Sperrung sind dringende Unterhalts- und Sicherungsarbeiten. *mt*

### Lyss/Müntschmied Ölunfälle beschäftigen die Feuerwehr

Gestern Morgen hat die Bieler Berufsfeuerwehr wegen eines Ölunfalls gleich zweimal ausrücken müssen: Im Lysser Industriering verlor ein Lastwagen auf einem

Areal aus noch unbekanntem Gründen rund 100 Liter Dieselöl. Nur kurze Zeit später platzte in Müntschemier ein Schlauch eines Fahrzeuges bei einer Firma am Spitzallmendweg. Dort flossen zwischen 50 bis 80 Liter Hydrauliköl aus. Mittels Öllinder konnte die Flüssigkeit neutralisiert werden. Für das Umfeld bestand nie eine Gefahr, hiess es vonseiten der Behörden. *asb*

### Biel Diebstahl im Rittermatte-Schulhaus

Langfinger haben gestern Morgen vor 7 Uhr im Bieler Rittermatte-Schulhaus an der Freiestrasse eingebrochen und in der Folge die Polizei auf Trab gehal-

ten. Weil diese vor Ort ermittelte, blieb zeitweise der Unterricht auf der Strecke, wie unsere Kollegen von «Canal 3» berichteten. Die Polizei bestätigte den Einbruch, machte aber keine weiteren Angaben. *egs*

## Gratulationen

### Lengnau 92. Geburtstag

Heute feiert Gertrud Grass-Schneider am Rolliweg 76 in Lengnau ihren 92. Geburtstag. *mt*

Das BT gratuliert der Jubilarin ganz herzlich und wünscht ihr alles Gute.